

die später zu behandelnden Adressen der beiden Gerbertbriefe) dagegen ständen. Dabei ist zu bedenken, daß die Niederschrift der Vita Gauzlini im besten Falle erst zirka 40 Jahre nach dem Ereignis (Arnulfs von Orléans Tod Dez. 1003) erfolgt ist⁷⁹⁾. So besteht immerhin die Möglichkeit, daß Andreas damals nicht in der Lage war, genau zu wissen, welchem Bischof von Orléans Constantin seine Einsetzung in Micy verdankte, Arnulf oder seinem Nachfolger Fulco, der damals auch schon wieder etwa 25 Jahre tot war. Das ihn als Historiker in diesem Zusammenhang in erster Linie interessierende Ereignis, die Erstdarbietung des Hymnus Constantins auf die Ankunft des hl. Benedikt in Fleury, läßt Andreas jedenfalls zur Abtszeit Gauzlini (1004—1030) stattfinden und zählt es zu den wichtigsten kulturellen Leistungen während seines Regimes. Man preßt wohl die Quelle nicht über Gebühr, wenn man annimmt, daß diese „Erstaufführung“ nicht allzu lange nach der Vollendung des musikalischen Kunstwerks erfolgt sein wird. Es sei jedoch ausdrücklich betont, daß diese letzten Ausführungen, die eine Herabsetzung des Aussagewertes der Vita Gauzlini in bezug auf die Einsetzungszeit Constantins in Micy bedeuten, reine Hypothese sind.

Wie steht es aber mit den beiden Briefen, die Gerbert an den „Abt“ Constantin von Micy richtete⁸⁰⁾? Es wurde schon darauf hingewiesen, daß diese Standesbezeichnung nicht im Brieftext, sondern nur in den Überschriften steht⁸¹⁾, mit denen es im cod. L eine eigene Bewandnis hat. Es handelt sich bei ihnen nicht um Adressen, obschon die meisten von ihnen aus solchen entstanden sind, sondern um Titel, die rubrikartig vom Redaktor oder von den Schreibern des Codex nachträglich über die Brieftexte gesetzt wurden⁸²⁾. Wie wenig diese Titel über die tatsächliche Abfassungszeit der zugehörigen Schriften, oder über die zeitliche Geltung der in ihnen gebrauchten Standesbezeichnungen aussagen, zeigt die folgende Tatsache.

Am Kopf des Berichtes über die Synode von Reims steht in cod. L fol. 1: *Incipit prologus synodi Remensis G. papae*; am Schluß steht fol. 36: *Explicit sinodus Remensis Girberti papae*. Die Synode von Reims fand statt am 17. Juni 991, Gerbert aber wurde erst 999 Papst (!). Die Briefreihe beginnt in L fol. 52' mit dem Titel: *Incipit exemplar epistolarum Girberti papae*. Die Briefe reichen von 983—996 (!). Der Brief

⁷⁹⁾ Vgl. o. S. 160 Anm. 63.

⁸⁰⁾ Nr. 191 und B u b n o v, Opera S. 25—28.

⁸¹⁾ Vgl. o. S. 158.

⁸²⁾ Vgl. u. S. 191 ff.